

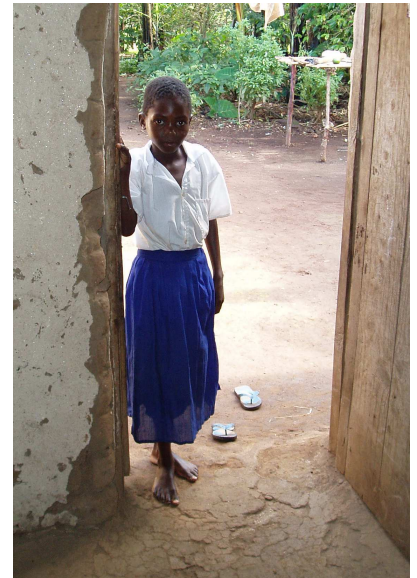
Amina - ein Mädchen aus Tansania

Amina ist 10 Jahre alt und wohnt in einem Dorf in den Bergen im Süden Tansanias. Sie ist die Älteste von fünf Geschwistern.

Aminas Familie wohnt in einer kleinen Hütte aus Lehm mit einem Strohdach. Es gibt nur einen Raum, in ihm wird gekocht, gegessen und dort schläft auch die ganze Familie auf Matten. Morgens wird Amina früh wach, wenn die Hühner in die Hütte kommen und gackern.

Der Vater von Amina geht jeden Tag in die benachbarte Stadt. Dort sucht er nach Arbeit, um Essen für seine Familie kaufen zu können. Manchmal verdient er kein Geld, dann gibt es abends nur ganz wenig oder gar nichts zu essen.

Wenn die Familie in einem Monat etwas Geld übrig hat, darf Amina im nächsten Monat zur Schule gehen. In Tansania kostet die Schule Geld. Aminas Schule gehört der Kirche, darum ist es dort etwas billiger und kostet nur umgerechnet 10 € pro Monat. Trotzdem können sich nur wenige Familien in Aminas Dorf die Schule leisten.



Zur Schule darf man nur gehen, wenn man sich eine teure Schuluniform kaufen kann. Amina hatte Glück, ihre Kirchengemeinde bekam aus Europa eine Geldspende für Schuluniformen.

Aminas Grundschule ist 5 Kilometer von ihrem Haus entfernt. Morgens läuft sie zu Fuß dorthin denn Busse gibt es in ihrem Dorf nicht. Und wenn, dann wären sie zu teuer.

Amina lernt Lesen, Schreiben und Rechnen und hat auch Englischunterricht. Sie hofft, dass sie damit später einmal in der Stadt Arbeit findet. Ohne Schulbildung ist das unmöglich.

In der Schule muss Amina aber nicht nur lernen. Einmal wurde ein neues Klassenzimmer gebaut, da mussten alle Schüler mithelfen. Sie wurden zur Lehmziegelei geschickt und jedes Kind trug Backsteine für den Schulbau zurück.

Wenn Amina nicht zur Schule kann, dann hilft sie zuhause ihrer Mutter. Früher musste sie den ganzen Tag auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen, wenn ihre Mutter weg war. Inzwischen ist sie groß genug, um mit der Mutter aufs Feld zu gehen und dort zu arbeiten. Die Erdnüsse, Bananen und anderen Früchte verkauft Aminas Mutter auf dem Markt oder sie werden von der Familie gegessen.

Abends kocht Amina mit ihrer Mutter. Vorher muss sie zum Brunnen laufen und Wasser holen. Ihre Geschwister sammeln in der Zwischenzeit Holz für das Feuer. Die Küche besteht aus einer Feuerstelle und drei Steinen, auf denen der Kochtopf steht. Es gibt fast jeden Tag das gleiche: Bohnen und Reis. Wenn ein großer Festtag ist und Besuch kommt, dann schlachtet Aminas Mutter manchmal ein Huhn. Davon essen dann alle zusammen.

Zum Essen sitzt die ganze Familie auf dem Boden. Alle essen aus einem Topf mit den Fingern, Teller brauchen sie dazu nicht. Bevor gegessen wird, spricht Amina das Tischgebet. Sie dankt Gott dafür, dass sie heute etwas zu essen haben und bittet ihn, dass er ihnen auch morgen genug schenkt.

Nachts ist es im Haus sehr dunkel. Das einzige Licht, das die Familie hat, ist das Feuer der Küche. Strom gibt es in ihrem Dorf nicht. Amina ist jeden Abend sehr müde und geht früh ins Bett, damit sie am nächsten Morgen wieder mit den Hühnern aufstehen kann.